



Eine Kooperation des Kärntner Instituts für Höhere Studien und wissenschaftliche Forschung (KIHS), der Fachhochschule Kärnten und der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

30. April 2018 um 9:00 Uhr **MAKERSPACE Carinthia**

Lastenstraße 26, 9020 Klagenfurt a.W.

Kärnten steht vor großen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund gründete das Kärntner Institut für Höhere Studien und wissenschaftliche Forschung (KIHS) gemeinsam mit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (AAU) und der Fachhochschule Kärnten (FH Kärnten) die Kooperation „Kärntner Perspektiven“, um gemeinsam zukunftsgerichtete Analysen und Empfehlungen über langfristige Perspektiven zur Entwicklung des Bundeslandes zu erstellen und dafür relevante Veranstaltungen zu organisieren. Dabei sollen zentrale Bereiche wie Wirtschaft, Gesundheit, Soziales, Demografie, Umwelt und Technik näher betrachtet und konstruktive und dauerhaft tragfähige Wege für die zukünftige Entwicklung Kärntens aufgezeigt werden.

Das KIHS erstellt im Auftrag der Wirtschaftskammer regelmäßig den „IKT Statusreport“, der einen detaillierten Überblick über die aktuelle Studierenden- und Absolvent/innenstruktur im Studienfach Informatik gibt. Im Hinblick auf die alle Lebensbereiche erfassende Digitalisierung sollen bei dieser Veranstaltung Herausforderungen und mögliche Perspektiven für die diesbezügliche Entwicklung in Kärnten skizziert werden. Die Vorträge – jeweils einer von KIHS, FH und AAU – befassen sich mit folgenden Themen:

IKT Statusreport

Ao. Univ.-Prof. Dr. Norbert Wohlgemuth, KIHS Geschäftsführer

Der Mangel an hochqualifizierten Fachkräften im Informations- und Kommunikationstechnologiesektor (IKT) schadet der internationalen Positionierung Österreichs und mindert die langfristige Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschafts- und Technologiestandorts Österreich. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, gilt es vor allem IKT-relevante tertiäre Bildungseinrichtungen zu stärken und deren Angebote attraktiv zu gestalten. Die Einführung von Zugangsbeschränkungen im Ausbildungsfach Informatik an einzelnen österreichischen Universitäten fördert zusätzlich den bereits deutlich spürbaren Mangel an IKT-Fachkräften.

Ziel des IKT-Statusreports ist es, anhand ausgewählter Kennzahlen einen quantitativen Überblick über Entwicklungen im Ausbildungsfach Informatik an öffentlichen Universitäten und Fachhochschulen zu geben. Dazu werden sowohl der Status-quo wie auch Veränderungen über einen Zeitraum von zehn Jahren dargestellt.

Informationstechnologie im Zeitalter der digitalen Transformation

FH-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Christian Menard

Studienbereichsleiter Engineering und IT, Studiengangsleiter Medizintechnik

Die digitale Transformation schreitet rasch voran, verändert sowohl unseren Alltag als auch unsere Arbeitswelt grundlegend und fordert gesamtgesellschaftliche Bereitschaft für lebensbegleitendes Lernen. So muss sich auch das gesamte Bildungssystem dieser Herausforderung neu stellen, denn mit Fortschreiten der digitalen Transformation steigt in der allgemeinen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung der Stellenwert persönlicher Kompetenzen wie beispielsweise Kreativität, Flexibilität und kritisches Denken. Gerade Menschen mit nichtlinearen Biografien, jedoch kreativer und sozialer Kompetenz und mit der Bereitschaft zu flexiblem Einsatz bietet die digitale Transformation neue berufliche Chancen.

So betrifft nämlich die digitale Transformation nahezu alle Branchen: Teile der Arbeitsprozesse und betrieblichen Tätigkeiten werden zukünftig durch Systeme mit künstlicher Intelligenz ersetzt. Neue Produkte und Dienstleistungen kommen gesteigert auf den Markt, beispielsweise autonom fahrende Autos oder intelligente Pflegeroboter. Die Grenzen zwischen einst klar definierten Jobs und Märkten verschwimmen zusehends. Dadurch entstehen neue Berufsfelder, während andere sukzessive verschwinden werden. Die Basisausbildung im IT Bereich wird unabdingbar in sehr vielen Branchen Einzug halten und in der Region eine zentrale Rolle spielen.

Kärnten birgt diesbezüglich viele Möglichkeiten und attraktive Perspektiven und diese gilt es nun - im Zeitalter der digitalen Transformation - zu ergreifen und verstärkt auszubauen. Anhand von exemplarischen Beispielen werden mögliche Perspektiven und innovative Zukunftsvisionen für Kärnten veranschaulicht.

Digitalisierung – Arbeitsplätze der Zukunft für Kärnten schaffen

Dekan O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Friedrich

Längst hat die Digitalisierung in nahezu allen Bereichen der Arbeitswelt Einzug gehalten. Begriffe wie Industrie 4.0, Robotik, autonomes Fahren oder Künstliche Intelligenz haben mittlerweile nicht nur in der breiten Öffentlichkeit großes Interesse hervorgerufen, sondern sind vielmehr ein nicht mehr weg zu denkender Wirtschaftsfaktor geworden.

Diese Entwicklung wird neben den klassischen Ingenieurdisziplinen in hohem Maße von der IT-Industrie vorangetrieben. Die stürmische Weiterentwicklung von intelligenten Maschinen und der Verschmelzung der physikalischen mit der virtuellen Welt stellt die gesamte Gesellschaft vor einen technologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umbruch. Die damit zusammenhängenden Auswirkungen sind bereits deutlich sicht- und spürbar. Die Einflüsse auf die Unternehmen selbst, die Art der Beschäftigung und die Qualifikationserfordernisse sind gravierend und vor allem nachhaltig: Tausende nicht mehr benötigte Arbeitsplätze werden vernichtet, schaffen jedoch gleichzeitig die Chance auf zahlreiche neue.

Kärnten kann zu den Gewinnern dieser Digitalisierung gehören. Dazu braucht es politische Verantwortungsträger, Unternehmen sowie Forschungs- und Bildungseinrichtungen, die in dieser spannenden Zeit des Umbruchs entschlossen agieren und den IT-Standort Kärnten unter anderem durch bestmögliche Qualität der Ausbildung und Schaffung moderner Arbeitsplätze in eine neue Ära führen. Die Gewinnung von „klugen“ Köpfen für Kärnten wird für die wirtschaftliche Zukunft bestimmend sein.

Dieser Vortrag adressiert folgende Fragen:

- Was können wir von den Gewinnern und Verlierern der Digitalisierung lernen?
- Welche Schlüsselqualifikationen braucht es, um in der Digitalisierung erfolgreich zu sein?
- Welche Optionen hat Kärnten, um gut qualifizierte Menschen anzuziehen, die die wirtschaftliche Zukunft sichern?
- Welchen Beitrag liefert die Universität Klagenfurt und insbesondere die Fakultät für Technische Wissenschaften, um diese Arbeitsplätze der Zukunft für Kärnten zu schaffen?